

SUSIE SHELLENBERGER

# Girl talk

Mit Gott im Gespräch

SCM Hänssler

# Inhalt

Bevor du weiterliest ...	7
Christ werden	9
Scheidung	19
Musik und Medien	25
Gottes Liebe	33
Das Kreuz an deinem Hals	39
Zeit mit Gott verbringen	47
Mit Jungs gehen	53
Ausdrucksweise	61
Hölle	67
Essstörungen	77
Ritzen	95
Vergebung	105
Sich um andere kümmern	113
Sex	119
Pornografie	141
Mission	151
Absolute Wahrheit	159
Anstand	167
Heiraten	177
Erfahrungen mit Gott weitergeben	185
Was andere denken	193
Facebook, Twitter & Co	201
Verfolgung	211
Quellenverzeichnis	217
My talk ...	219

# Zeit mit Gott verbringen

*Es kann vorkommen, dass wir vor einem Computer sitzen und derart gefesselt sind, dass wir jegliches Zeitgefühl verlieren. Bevor wir es merken, ist eine Stunde vergangen. Und wir können mindestens genauso viel Zeit mit dem Telefonhörer am Ohr verbringen, wenn wir unserer besten Freundin das Neueste erzählen.*

*Es ist normal, Zeit mit denen zu verbringen, die uns wichtig sind. Wir wollen erfahren, was sie erlebt haben, was in ihrem Leben geschieht und ob es irgendetwas Neues gibt. Das ist Kommunikation. Das ist Freundschaft. Aber der größte Freund, den du je haben wirst, will auch mit dir kommunizieren. Er wartet geduldig und sehnt sich danach, dass du mit ihm über alles redest, was dich bewegt.*

*Wenn dich die nächste Unterhaltung fesselt, dann denke einmal über deine Stille Zeit mit Gott nach. Nimmst du dir Zeit dafür? Steht sie im Gleichgewicht mit deinen übrigen Aktivitäten? Oder solltest du in diesem Punkt vielleicht etwas ändern?*

**(Gott:) Mir fehlt das Gespräch mit dir.**

(Ich:) Wie bitte? Ich habe doch am Sonntag gebetet.

**Wie oft sprichst du mit Emma?**

Keine Ahnung.

**Denk mal darüber nach.**

Na ja, okay. Also: Wir sehen uns normalerweise vor der Schule, dann haben wir zusammen Englisch und Mathe. Und – oh ja – nachmittags lernen wir meist zusammen. Und das Mittagessen. Das habe ich ganz vergessen. Wir essen jeden Tag gemeinsam zu Mittag.

**Wie oft sprichst du also mit Emma?**

Ich schätze mal die ganze Zeit. Wir rufen einander einige Male während der Woche an, um über die Hausaufgaben zu

reden. Ja, ich würd' mal sagen, eigentlich ziemlich viel.  
Sie ist ja schließlich meine beste Freundin!

**Wie oft sprichst du mit mir?**

Keine Ahnung.

**Dann überleg es dir.**

(Seufzer) Also ... sonntags in der Kirche – und im Teenkreis.

Das weißt du doch.

**Ich würde gern öfter mit dir reden.**

Aber wir haben doch schon jetzt miteinander geplaudert,  
Gott.

**Ich möchte mehr als Geplauder. Ich will, dass du mir alles erzählst.**

Alles?

**Warum nicht? Ich weiß ja sowieso bereits, was du denkst.**

Genau. Und das ist es ja gerade! Wenn du eh schon alles  
weißst, warum machst du dann so ein großes Ding daraus,  
dass ich mit dir reden muss?

**Dass du mit mir reden *musst*? Hm. Ich habe gehofft, es wäre für dich eher ein Vergnügen als eine Pflicht.**

Ach, du weißt doch, wie ich das meine.

**Du hast recht, das tue ich. Und genau das verletzt mich. Du redest meistens mit mir, weil du meinst, du müsstest dies tun, oder weil du mit dem Rücken zur Wand stehst und Hilfe brauchst – und zwar schnell.**

Ich wusste nicht, dass du das so empfindest.

**Mein Kind, ich habe den höchsten Preis bezahlt, den ich für dich bezahlen konnte. Ich sehne mich danach, bei dir zu sein und zu hören, wie du mir gegenüber deine Gedanken, deine Tränen, deine Einsamkeit, deine Erfolge zum Ausdruck bringst.**

Na ja, okay. Wenn es dir wirklich so wichtig ist ... Aber ich check das mit dem Gebet immer noch nicht so richtig.  
Wenn du doch schon weißt, was ich sagen werde, bevor ich es ausspreche, warum soll ich es dir dann überhaupt noch sagen?

**Es geht um den Vorgang an sich.**

Hä?

**Erinnerst du dich noch an letzte Woche, als Emma den ersten Platz im Leichtathletikwettkampf belegte?**

Klar erinnere ich mich! Mann, sie war total begeistert.

**Ja. Und du auch.**

Na klar. Ich bin ja schließlich ihre beste Freundin. Das weißt du doch.

**Aber du hattest es bereits erfahren, bevor Emma es dir erzählte.**

Oh ja! Jan hatte es mir erzählt, bevor ich Emma überhaupt traf.

**Als Emma jedoch auf dich zurannte und ihre Medaille schwenkte, warst du doch genauso glücklich und stolz auf sie, als ob du die Neuigkeit zum ersten Mal gehört hättest.**

Ja.

**Das ist Freundschaft. Das ist Beziehung. Das ist Liebe. Hättest du gewollt, dass sie dir nicht davon erzählt, weil du es ja bereits wusstest?**

Auf keinen Fall! Ich liebe es, wenn Emma so aufgeregt ist.

Dann leuchtet ihr Gesicht auf mit ihrem breiten Grinsen, und ihre Augen funkeln wie Diamanten.

**Mir geht es genauso.**

Hm.

**Ich freue mich nicht nur, wenn du mir alles erzählst – ich kann es kaum erwarten, es zu hören!**

Ich glaube, ich verstehe allmählich.

**Mit Emma bin ich noch nicht ganz fertig.**

Hä?

**Lass uns noch ein bisschen über eure Freundschaft reden.**

Okay.

**Je mehr ihr beide miteinander teilt – Geheimnisse, lustige Erlebnisse, kurze Briefe – und je mehr ihr beiden zusammen unternimmt – gemeinsame Ausflüge, Partys mit eurem Teenkreis, Sport –, desto tiefer wird auch eure Freundschaft.**

Gemeinsam Dinge zu tun, macht uns also zu besten Freundinnen, richtig?

**Zum Teil richtig. Ich möchte, dass du darüber noch intensiver nachdenkst, okay?**

Okay.

**Es ist außerdem der Prozess.**

Darüber muss ich erst mal nachdenken.

**Die Zeit, die ihr für den Austausch und eure Unternehmungen aufbringt.**

Ja, ich hab's kapiert. Wir investieren uns sozusagen in das Leben der anderen.

**Genau. Und aus diesem Grund wächst eure Freundschaft.**

Ja! Cool.

**Hörst du, was ich sage?**

Rede weiter. Ich höre dir zu, Gott, ehrlich. Ich möchte wirklich verstehen, was du meinst.

**Deine Beziehung zu mir ist momentan recht statisch.**

Statisch?

**Ja. Öde. Langweilig.**

Mir war nicht klar, dass du so was bemerkst.

**Ich bin Gott, erinnerst du dich?**

Schon klar.

**Aber sie muss nicht statisch sein. Vergiss nicht, ich starb, damit wir eine Beziehung haben können – eine aufregende, spaßige Beziehung, keine langweilige.**

Also, was kann ich tun?

**Verbring Zeit mit mir. Sprich mit mir. Wenn du weinst, dann lass mich deine Tränen trocknen. Wenn du in einer Geschichtsarbeit eine Eins bekommst, dann erzähl mir die gute Neuigkeit. Wenn Lisa dich im Flur anzickt, dann sag mir, wie sehr es dir wehtut. Ich möchte, dass unsere Beziehung wächst.**

Wow, Herr. Ich habe über all das noch nie nachgedacht. Ich meine, warum sollte dich mein stinknormaler Alltag interessieren?

**Weil ich dich liebe. Oh, wie sehr ich dich liebe!**

Vater, es tut mir leid. Ich habe dich so oft außen vor gelassen.

Na ja, ich will damit sagen, dass ich zwar in den Gottesdienst gehe und sogar manchmal in der Bibel lese. Und die Leute wissen, dass ich Christ bin. Aber du willst, dass ich auch in dir wachse ... doch das bin ich bisher nicht. Ich bin statisch gewesen, so wie du gesagt hast. Vergibst du mir?

**Ich vergebe dir.**

Gott, ich möchte, dass wir eine so tiefe Beziehung haben, wie sie beste Freunde haben. Ich möchte, dass du mein Herr bist. Ich möchte dir gehören und ganz nah bei dir sein.

**Schön! Genau das möchte ich auch. Und weißt du was?**

Was?

**Es gefällt mir, wie du gerade betest.**

Wie ich bete? Ich bete nicht. Wir reden doch einfach miteinander.

**Stimmt. Und genau das ist Gebet.**

Ich verstehe.

**Offene, ehrliche und ständige Kommunikation.**

Ich kann es kaum erwarten, bis ich morgen früh aufwache.

**Warum denn?**

Ich werde früh aufstehen und beten.

**Du musst nicht bis morgen warten. Rede mit mir, wenn du nachts um halb zwei aufwachst, um auf die Toilette zu gehen.**

Wirklich?

**Klar! Und um drei Uhr nachts, wenn du dich im Bett herumdrehst und dein Kissen zusammendrückst.**

Hey! Woher weißt du, dass ich immer – schon klar, du bist Gott.

**Richtig.**

Nun, wenn das so ist, wie wär's, wenn wir gleich jetzt gemeinsam abhängen? Es gibt da ein paar Dinge, die ich mit dir bereden muss.

**Genial. Auf diesen Moment habe ich gewartet.**